



Jahresabschluss 2013

SIMONA AG

Inhalt

LAGEBERICHT

03 Grundlagen der AG

05 Wirtschaftsbericht

09 Nachtragsbericht

09 Chancen- und Risikobericht

11 Sonstige Angaben

JAHRESABSCHLUSS

16 Bilanz

18 Gewinn- und Verlustrechnung

19 Anhang

27 Entwicklung des Anlagevermögens

28 Angaben zum Anteilsbesitz

29 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Lagebericht der SIMONA AG 2013

1. GRUNDLAGEN DER AG

1.1 Geschäftsmodell der AG

Die SIMONA AG entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Kunststoffhalbzeuge, Rohre und Formteile sowie Fertigteile und Profile. Dabei werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE) sowie zahlreiche Sonderwerkstoffe eingesetzt. Die Produktionsverfahren umfassen Extrusion, Pressen, Spritzguss, CNC-Technik und die Fertigung kundenindividueller Sonderformteile in einer eigenen Kunststoffwerkstatt.

Wesentliche Absatzmärkte

Anwendungsbereiche für die Halbzeuge sind vor allem der industrielle Behälter- und Apparatebau, der Maschinenbau, die Transportindustrie, die Bauindustrie, der Messe- und Displaybau sowie die Automobilindustrie. Die Rohre und Formteile werden vor allem in der Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie im industriellen Rohrleitungsbau einschließlich der chemischen Prozessindustrie eingesetzt. Die Fertigteile werden insbesondere für den Maschinenbau und die Transporttechnik hergestellt.

Die SIMONA AG vertreibt ihre Produkte weltweit. Die Vertriebsstruktur ist primär nach drei Vertriebsregionen

- Deutschland
- Übriges Europa und Afrika
- Asien, Amerika und Australien

und sekundär nach Produktbereichen

- Halbzeuge und Fertigteile
- Rohre und Formteile

aufgestellt.

Produktions- und Vertriebsstandorte

2013 wurden in zwei Werken in Kirn (Rheinland-Pfalz) Halbzeuge (Platten, Stäbe, Schweißdrähte) und in Ringsheim (Baden-Württemberg) Rohre, Formteile und Fertigteile produziert. Die Produkte werden über Direktvertrieb und Handelspartner sowie eigene Vertriebsgesellschaften in Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien, Polen, Tschechien, Russland, Hongkong, China und den USA sowie eine Verkaufsniederlassung in der Schweiz verkauft.

Leitung und Kontrolle

Vorstände im Berichtsjahr waren Wolfgang Moyses (Vorstandsvorsitzender), Dirk Möller (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) und Fredy Hiltmann (Vorstand Finanzen und Verwaltung).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Dr. Rolf Goessler (Vorsitzender), Roland Frobels (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Roland Reber, Joachim Trapp (seit 07. Juni 2013), Andreas Bomm (Arbeitnehmervertreter) und Gerhard Flohr (Arbeitnehmervertreter).

1.2 Ziele und Strategien

Die SIMONA AG hat ihre Strategie in 2013 neu ausgerichtet. Kernziele der neuen strategischen Ausrichtung sind, die Abhängigkeit vom Kernmarkt für chemisch-technischen Anlagenbau in Europa zu reduzieren und das Wachstum in ausgewählten Regionen außerhalb Europas zu beschleunigen. Dazu wurden für verschiedene Marktsegmente unterschiedliche Geschäftsmodelle definiert, die nach den Kriterien Marktgröße, Entwicklungsgrad für von SIMONA bediente Kunststoffanwendungen und Vertriebskanal festgelegt worden sind. Die Profitabilität des Gesamtunternehmens soll nachhaltig gesteigert werden. Eine Steigerung des Umsatzes soll organisch und wo sinnvoll auch durch weitere Akquisitionen erzielt werden.

1.3 Steuerungssystem

Als strategisches Steuerungs- und Führungsinstrument setzt SIMONA die Balanced Scorecard (BSC) ein. Der Vorstand ist dabei verantwortlich für die BSC-Unternehmensziele, die regelmäßige Überprüfung der Effektivität des BSC-Prozesses im Rahmen der Gesamtbewertung des Management-Systems und die Veranlassung von Korrekturen am BSC-Prozess und der BSC-Unternehmensziele. Die BSC wird auf weitere Management-Ebenen kaskadiert.

Die Analyse und Beurteilung der Ertragssituation von SIMONA erfolgt hauptsächlich anhand der Umsatzerlöse sowie den beiden Kennzahlen EBIT sowie EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen und Abschreibungen) auf Basis der IFRS-Zahlen. Das EBIT weist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie Beteiligungseinflüssen aus. Das EBITDA ermöglicht eine Annäherung an den operativen ertragswirksamen Cashflow, da die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zum EBIT hinzu addiert werden. Das EBIT sowie EBITDA zwischen HGB und IFRS unterscheidet sich primär durch die Bewertung nach der LIFO-Methode, die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen auf Grund unterschiedlich angenommener Nutzungsdauern.

Zudem wird die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens jährlich im Rahmen des Planungsprozesses überprüft und ist ein wesentliches Kriterium, um das Investitionsbudget zu steuern. Der ROCE (Return on Capital Employed) ist die Rentabilitätsgröße in Bezug auf das eingesetzte Kapital (zum Capital Employed werden Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gerechnet).

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden primär die Kundenzufriedenheit, Anzahl und Ausbildung der Mitarbeiter sowie das Qualitäts- und Energiemanagement herangezogen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung gliedert sich in die Bereiche Rezepturentwicklung, neue Produkte und Anwendungen sowie Verfahrensentwicklung. Die Vielfalt an Produkten und Anwendungsgebieten erfordert eine ständige Weiterentwicklung von Eigenschaftsprofilen der Kunststoffprodukte und die Entwicklung neuer Produkte. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung lag der Schwerpunkt in 2013 auf einer weiteren Stärkung der

Innovationskraft. Dazu wurde der Innovationsprozess (Stage-Gate-Prozess) überarbeitet und gestrafft. Der Bau eines neuen Technologiezentrums wurde von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt. Mit dem Bau wurde Anfang 2014 begonnen. Es hat zum Ziel, Kapazitäten für mehr Entwicklungsprojekte und neue Verfahrenstechniken zu schaffen.

Die Entwicklung neuer Produkte und Rezepturen wurde intensiviert. Wichtige Kenngröße ist hier der Anteil junger Produkte (nicht älter als drei Jahre) am Gesamtumsatz, der weiter gesteigert werden soll.

Im Produktbereich PVC wurde ein neues Produkt für die Fußbodenindustrie entwickelt und im Markt eingeführt. Unter dem Produktnamen SIMOLIFE hat SIMONA sein Produktprogramm für die Orthopädieindustrie zusammengefasst und um Produkte aus dem Werkstoff EVA, einem Copolymerisat aus Ethylen und Vinylacetat, erweitert. In Kooperation mit der Resysta International GmbH hat SIMONA, als erster Hersteller weltweit, eine extrudierte Platte auf der Basis von Reishülsen und einem Thermoplast in Holzoptik und -haptik im Markt eingeführt. Zu den Neuentwicklungen zählt außerdem der Prototyp einer neuen Generation der SIMONA Hohlkammerplatte. In Kooperation mit verschiedenen Rohstoffherstellern hat SIMONA 2013 an der Verarbeitung unterschiedlicher biobasierter Rohstoffe geforscht.

Im Bereich Rohrleitungsbau wurde mit einem Deponiegasfilter aus elektrisch-leitfähigem Polyethylen (PE-EL) ein umweltschonendes Produkt entwickelt. Mit SIMODUAL² hat SIMONA ein Doppelrohrsystem für den industriellen Rohrleitungsbau entwickelt und im Markt eingeführt.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Anlagevermögens. Die Aufwendungen sind aufgrund der engen Verzahnung von kundenspezifischen Produktionseinstellungen, Optimierung von Verfahrenstechnik und Rezepturen sowie eigentlicher Produktentwicklung nicht eindeutig von den Produktionskosten abzugrenzen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde auch 2013 durch die Finanzkrisen wichtiger Industriestaaten gebremst. Das globale Wachstum betrug 3,0 Prozent, nach 3,1 Prozent in 2012. In der Eurozone schrumpfte die Wirtschaft dabei um 0,5 Prozent nach minus 0,7 Prozent im Vorjahr. Von den großen Industrieländern der Eurozone zeigten Deutschland (0,4 Prozent) und Frankreich (0,2 Prozent) positive Wachstumsraten, während Italien und Spanien weiter in der Rezession verharrten. Die für das Geschäft von SIMONA wichtige Investitionstätigkeit war nach wie vor auf niedrigem Niveau. Im Euroraum erhöhten sich die Bruttoanlageninvestitionen insgesamt zwar leicht um 1,1 Prozent. In Deutschland gingen die Investitionen jedoch nochmals um 2,2 Prozent zurück. Das Wirtschaftswachstum in den USA hat sich deutlich verlangsamt. Nach 2,8 Prozent in 2012 ist die Wirtschaft in 2013 nur noch um 1,9 Prozent gewachsen. China hat dank einer durch staatliche Investitionen getriebenen starken zweiten Jahreshälfte 2013 ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres erzielt (7,7 Prozent).

Der Branchenumsatz der Kunststoff verarbeitenden Industrie in Deutschland wuchs im Jahr 2013 um 3,0 Prozent auf 57,6 Mrd. EUR. Nach einem sehr verhaltenen Beginn hatte die Dynamik im Laufe des zweiten Halbjahres stetig zugenommen. Die Exporte sind mit 4,6 Prozent deutlich stärker gestiegen als die Importe (+2,0 Prozent). Die Ertragslage der Unternehmen hat sich in 2013 leicht verbessert, steigende Energiekosten und volatile Rohstoffpreise belasten allerdings nach wie vor die Margen.

Der Umsatz der chemischen Industrie in Deutschland ist in 2013 kaum gewachsen. Das Geschäft mit Kunden aus dem Ausland stagnierte, es fehlten Wachstumsimpulse aus den USA, Brasilien und Asien. Die Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau fiel 2013 rund ein Prozent niedriger als im Vorjahr aus. Grund war vor allem die schwache internationale Investitionsgüternachfrage. Eine zufriedenstellende Entwicklung zeigte

die deutsche Bauindustrie, die dank eines starken zweiten Halbjahres ein Umsatzplus von ca. 2,5 Prozent erzielt hat.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Umsatzentwicklung der SIMONA AG litt in erster Linie unter der schwachen Investitionstätigkeit in Europa. Die Marktsituation war von einem preisintensiven Wettbewerbsumfeld geprägt.

Es wurden Umsatzerlöse von insgesamt 241,6 Mio. EUR erzielt. Das sind vor allem preisbedingt 0,7 Prozent weniger als in 2012 (243,4 Mio. EUR). Das ursprünglich budgetierte Umsatzziel von mehr als 250 Mio. EUR wurde damit verfehlt.

Deutschland

Vor allem aufgrund der schwachen Investitionstätigkeit sind die Umsatzerlöse in Deutschland um 3,1 Prozent auf 89,7 Mio. EUR (Vorjahr 92,6 Mio. EUR) zurückgegangen.

Übriges Europa und Afrika

Dank eines überproportionalen Wachstums in Osteuropa, vornehmlich in Russland, sind die Umsatzerlöse in der Region „Übriges Europa und Afrika“ um 0,6 Prozent auf 133,2 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 132,4 Mio. EUR).

Asien, Amerika und Australien

Die Umsatzerlöse der Region „Asien, Amerika und Australien“ sind um 1,6 Prozent auf 18,7 Mio. EUR (Vorjahr 18,4 Mio. EUR) gestiegen.

Umsatzentwicklung der Produktgruppen

Im Produktbereich Halbzeuge und Fertigteile ist der Umsatz von 168,5 Mio. EUR auf 170,4 Mio. EUR um 1,1 Prozent gestiegen. Im Produktbereich Rohre und Formteile sind die Umsätze von 74,9 Mio. EUR auf 71,2 Mio. EUR gefallen.

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) nach IFRS von 7,4 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR) wurde eine EBIT-Marge von 3,1 Prozent (Vorjahr 5,3 Prozent) erwirtschaftet. Das EBITDA nach IFRS hat sich von 21,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 15,5 Mio. EUR verringert. Die EBITDA-Marge

beträgt 6,4 Prozent nach 8,8 Prozent im Vorjahr. Der ROCE nach IFRS lag mit 5,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 10,8 Prozent.

Das geringere EBIT und EBITDA ist hauptsächlich durch den geringeren Umsatz und eine geringere Rohmarge bedingt. Außerdem haben die gestiegenen Energiekosten und Wechselkurseffekte das Ergebnis negativ beeinflusst. Der gesunkene ROCE ist vor allem auf das niedrigere EBIT zurückzuführen.

Insgesamt war die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 nicht zufriedenstellend.

2.3 Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der Rohertrag – Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand – ist von 99,5 Mio. EUR auf 93,3 Mio. EUR gesunken. Die Rohertragsmarge beträgt 38,6 Prozent und liegt insbesondere aufgrund des überproportional höheren Materialaufwandes im Vergleich zum Umsatzrückgang, bedingt durch im Jahresverlauf im Durchschnitt höheren Rohstoff- und Energiekosten, unter dem Vorjahr (40,9 Prozent).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem durch geringere Frachterlöse sowie im Vergleich zum Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um insgesamt 1,8 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR zurückgegangen.

Der Personalaufwand enthält zwar Einmalbelastungen, ist jedoch vornehmlich bedingt durch den Rückgang der Mitarbeiterzahl sowie geringer dotierte Rückstellungen für ergebnisabhängige Prämien um insgesamt 2,2 Mio. EUR auf 43,3 Mio. EUR gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 6,6 Mio. EUR und haben sich damit im Vorjahresvergleich bedingt durch Anlagenzugänge im Berichtsjahr um 0,6 Mio. EUR erhöht.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 35,6 Mio. EUR knapp über dem Vorjahresniveau von 35,3 Mio. EUR. Insbesondere für Kursschwankungen, Beratung und Vertrieb sind höhere Aufwendungen entstanden. Der Aufwand für Instandhaltung und Leihpersonal hat sich dagegen reduziert.

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 16,6 Mio. EUR) wurde eine EBIT-Marge von 5,9 Prozent (Vorjahr 6,8 Prozent) erwirtschaftet. Das EBITDA hat sich von 22,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,8 Mio. EUR verringert. Die EBITDA-Marge beträgt 8,6 Prozent nach 9,3 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) hat sich insbesondere durch höhere Aufwendungen für Rohmaterial sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen im laufenden Geschäftsjahr um 4,9 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR verringert. Die EBT-Marge ist von 6,5 Prozent auf 4,6 Prozent gesunken.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SIMONA AG liegt mit 212 Mio. EUR nahezu auf dem Vorjahresniveau von 213 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen ist mit 89,0 Mio. EUR (Vorjahr 88,8 Mio. EUR) bilanziert.

Das Sachanlagevermögen hat sich um 1,7 Mio. EUR auf 40,7 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf Zugänge in den Technischen Anlagen und Maschinen zurückzuführen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch eine außerplanmäßige Abschreibung bei der Tochtergesellschaft in Amerika auf 19,3 Mio. EUR verringert (Vorjahr 20,4 Mio. EUR).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 28,5 Mio. EUR betreffen Tochtergesellschaften in Amerika und Asien und haben sich im Wesentlichen bedingt durch Wechselkursschwankungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR reduziert.

Der Bestand an Vorräten hat sich insgesamt um 1,3 Mio. EUR auf 30,3 Mio. EUR erhöht. Die Vorräte setzen sich zusammen aus Rohmaterial in Höhe von 10,3 Mio. EUR und Fertigerzeugnissen mit 20,0 Mio. EUR. Die Bestände an Fertigerzeugnissen haben sich zum Jahresende mengenmäßig durch Bestandsaufbau und wertmäßig auch aufgrund gestiegener Rohstoffpreise in Summe um 2,6 Mio. EUR erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Zuge des leicht anziehenden Geschäfts im Dezember stichtagsbedingt auf 24,6 Mio. EUR (Vorjahr 23,2 Mio. EUR) angestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten überwiegend Warenlieferungen und haben sich geringfügig um 0,1 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR erhöht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wird ein in 2013 neu aufgenommenes Schuldscheindarlehen in Höhe von 4,0 Mio. EUR ausgewiesen, welches spätestens am 25. Februar 2015 fällig ist. Im Geschäftsjahr ist das Schuldscheindarlehen über 10,0 Mio. EUR planmäßig ausgelaufen.

Insgesamt betragen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum Jahresende 54,1 Mio. EUR, was einer Reduzierung von 5,1 Mio. EUR entspricht.

Die liquiden Mittel in Höhe von 37,8 Mio. EUR (Vorjahr 35,8 Mio. EUR) bestehen überwiegend aus Bankguthaben sowie Tagesgeldanlagen in EUR und Fremdwährung.

Finanzlage

Das Eigenkapital der SIMONA AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 146,7 Mio. EUR auf 149,6 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 71 Prozent und liegt insbesondere durch das Jahresergebnis und den leichten Rückgang der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag über dem Vorjahr (69 Prozent).

Die Summe der Rückstellungen ist von 50,5 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR gestiegen. Die Rückstellungen für Pensionen wurden im Vorjahresvergleich mit 2,2 Mio. EUR insbesondere aufgrund der Änderung des Rechnungs-

zinses höher dotiert und betragen damit zum Jahresende 39,8 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen sind mit 9,9 Mio. EUR passiviert. Die Verringerung von 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr entfällt primär auf eine geringere Dotierung bei mitarbeiterbezogenen Rückstellungen.

Die Summe der Verbindlichkeiten beträgt insgesamt 10,9 Mio. EUR (Vorjahr 16,0 Mio. EUR) und hat insbesondere durch die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen abgenommen. Davon sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 6,2 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 2,6 Mio. EUR passiviert, welche Warenlieferungen von der Tochtergesellschaft in Litvinov betreffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von 3,8 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR reduziert. Im Dezember des Geschäftsjahres wurde ein Bankdarlehen in Fremdwährung über 5,0 Mio. US-Dollar planmäßig getilgt.

Die SIMONA AG verfügt am Bilanzstichtag über nicht in Anspruch genommene Rahmenkreditlinien in Höhe von 6,0 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 8,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,7 Mio. EUR; im Vorjahreswert ist der Kauf einer Lager- und Büroimmobilie enthalten). Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen in Technische Anlagen an den Standorten in Deutschland. Insgesamt wurden Netto-Investitionen (Zugänge abzüglich Abschreibungen) in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) getätigt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit

In regelmäßigen Abständen misst SIMONA die Zufriedenheit ihrer Kunden im Rahmen einer europaweiten Befragung. Im April 2013 wurde die letzte umfassende Kundenzufriedenheitsstudie aufgelegt. Die Befragung erreichte mehr als 1.800 Kunden in acht Ländern. Die

Rücklaufquote lag bei über 30 Prozent. Die Gesamtzufriedenheit konnte im Vergleich zur letzten Befragung von 82,4 Prozent auf 86,7 Prozent weiter gesteigert werden. 88,0 Prozent unserer Kunden würden unsere Produkte und Leistungen weiterempfehlen (letzte Befragung: 85,4 Prozent). Damit konnten wir auch im Industrievergleich hohe Werte erzielen, hier liegen die durchschnittliche Gesamtzufriedenheit bei 83,7 Prozent und die Weiterempfehlungsrate bei 81,6 Prozent.*

Mitarbeiter

Die Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung haben zu einem Abbau von Mitarbeitern geführt. In der SIMONA AG ist die Mitarbeiterzahl um 52 auf 824 (31.12.2012: 876) zurückgegangen.

Zum 31.12.2013 befanden sich 46 Jugendliche zur Ausbildung in einem der sieben technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe, die SIMONA anbietet. Das Programm berufsintegrierter Studiengänge, in das 2012 ein neuer Studiengang „Kunststofftechnik“ aufgenommen wurde, ist intensiviert worden. 5 ehemalige Auszubildende (Vorjahr 2) absolvieren berufsintegrierte Studiengänge, die SIMONA in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen anbietet. 8 Mitarbeiterinnen befanden sich zum 31. Dezember 2013 in Elternzeit.

Im neuen berufsintegrierten Studiengang Kunststofftechnik, der in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt angeboten wird, studieren zurzeit bereits 2 Mitarbeiter. In der SIMONA Corporate Academy wurden 2013 zahlreiche Produkt- und Marktschulungen angeboten. Schwerpunkte des in 2012 neu eingeführten betrieblichen Gesundheitsmanagements waren im vergangenen Jahr Arbeitsplatzbegehungen, die Verbesserung der Ergonomie und das Angebot von Laufkursen. Zum ersten Mal wurde in Deutschland ein Familientag durchgeführt, der den Familienangehörigen der Mitarbeiter Einblicke in die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter bot. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wurde die Einführung einer divisionalen Organisationsstruktur mit durchgehender Verantwortung für Produktbereiche beschlossen. Mit der Umsetzung wurde im Laufe des Jahres 2013 begonnen. Darüber hinaus wurde ein Konzept zur

Einführung einer Qualifikationsmatrix in den gewerblichen Bereichen verabschiedet.

Schwerpunkte der IT in 2013 waren das Update und die Konsolidierung aller wichtigen IT-Systeme. Des Weiteren wurde ein unternehmensweites Kommunikationstool eingeführt, das den internen Wissensaustausch verbessert und schnellen internen Support ermöglicht.

Qualität, Umwelt und Energie

Ziel des SIMONA Qualitätsmanagementsystems ist die kontinuierliche und nachhaltige Sicherstellung und Optimierung unserer Produkt- und Prozessqualität. Grundlage hierfür ist die Erfüllung der Anforderungen der DIN EN ISO 9001, der ISO/TS 16949 sowie der Druckgeräte-Richtlinie 97/23/EG. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Umsetzung dieser Managementnormen durch erfolgreich absolvierte externe Überwachungsaudits erneut bestätigt. Interdisziplinäre Qualitätszirkel und Produktaudits sowie zahlreiche Bemusterungs- und Freigabeverfahren im Rahmen vorhandener und neuer Projekte für die Automobilzulieferindustrie wurden durchgeführt. Im Produktbereich Rohre und Formteile führten, wie bereits in den Jahren zuvor, Kunden- bzw. Marktanforderungen verstärkt zu spezifischen Produktzulassungen. Daraus resultierte eine Vielzahl an Audits, in deren Rahmen wir die Leistungsfähigkeit des SIMONA Managementsystems sowie die überdurchschnittlich hohe Qualität unserer Produkte und Prozesse gegenüber externen Auditoren und unseren Kunden darlegen konnten.

Nach Einführung und vollständiger Einbindung eines Energiemanagementsystems in das bestehende integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem im zweiten Halbjahr 2011 erfolgte 2013 bereits das 2. Überwachungsaudit des Energiemanagementsystems gemäß der international anerkannten Norm DIN EN ISO 50001. Erneut wurde die hohe Wirksamkeit des SIMONA Energiemanagementsystems bestätigt. Mit Hilfe des Energiemanagementsystems werden eine Energieversorgung zu wirtschaftlichen Preisen sowie die ausreichende Bereitstellung des Energiebedarfs sichergestellt. Die Steigerung der Energieeffizienz hilft, die Produktionskosten zu senken, innerbetriebliche Innovationen zu fördern und Lebenszeiten betrieblicher Systeme zu verlängern.

* Quelle: D. Hass/J. Link/C. Wingerter: Kundenzufriedenheitsbarometer für die mittelständische Industriegüterbranche, Künzelsau 2009, S. 47-48

SIMONA trägt als Unternehmen Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt. Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit sind daher für SIMONA zentrale Themen. Das SIMONA Umweltmanagementsystem ist gemäß DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Bei der Planung neuer Produktionsprozesse und Fertigungsverfahren wird der produktionsintegrierte Umweltschutz weiter forciert. Die langlebigen SIMONA Produkte tragen des Weiteren dazu bei, Herausforderungen zum Beispiel in der Umwelttechnik oder Versorgung nachhaltig zu lösen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 bis zur Erstellung des Lageberichtes sind mit Ausnahme der Akquisition der Firma Laminations Inc., USA, und des vorgesehenen Abschlusses eines Kaufvertrages über die Geschäftsaktivitäten der Boltaron Performance Products, LLC, USA, keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft eingetreten. Die Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA Inc., USA, hat am 08. Januar 2014 100 Prozent der stimmberechtigten Eigenkapitalanteile an der Laminations Inc., USA, erworben. Die SIMONA AMERICA Inc., USA, wird über eine Tochtergesellschaft – nach derzeitigem Planungsstand – am 01. April 2014 mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit einen Kaufvertrag über das Vermögen und die Geschäftsaktivitäten der Boltaron Performance Products, LLC, USA, abschließen. Der Vollzug des Kaufes (Closing) ist bis Ende April 2014 geplant. Die Finanzierung der Akquisitionen erfolgt durch die SIMONA AG an die SIMONA AMERICA Inc., USA.

Darüber hinaus werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Zwischenmitteilungen veröffentlicht, in denen über die Entwicklung des Unternehmens und relevante Ereignisse berichtet wird.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Chancenbericht

Der Markt für Kunststoffanwendungen wächst weltweit. Seit den 1950er-Jahren werden durchschnittliche Wachs-

tumsraten von 9 Prozent erzielt. Der Pro-Kopf-Verbrauch wird in den nächsten Jahren in Asien doppelt so schnell steigen wie in Europa. Für international agierende deutsche Kunststoffunternehmen ergeben sich daraus zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten. Der Trend im Anwendungsspektrum von SIMONA geht zu immer leichteren Kunststoffen mit weiterentwickelten Eigenschaften. Vor allem in der Medizintechnik, der Versorgung, der Bauindustrie und im Bereich Mobilität werden zunehmend alternative Werkstoffe mit diesem Eigenschaftsprofil gesucht. Ein weiterer Trend sind Alternativen zu rohölbasierten Kunststoffen. SIMONA beherrscht zahlreiche Techniken zur Verarbeitung von Kunststoffen und baut seine internationale Präsenz stetig aus. Mit einem diversifizierten Geschäftsmodell mit Produkt-/Marktkombinationen und der Strategie einer höheren Innovationskraft durch eine Intensivierung der Forschung und Entwicklung ist SIMONA für die Zukunft dabei gut aufgestellt. Mit der Entwicklung von Hybridmaterialien und biobasierten Kunststoffen hat SIMONA auch Lösungen, um die Nachfrage nach Kunststoffen mit alternativer Rohstoffbasis zu bedienen.

4.2 Risikobericht

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Managementsystems

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und den Konzernrechnungslegungsprozess trägt der Vorstand. Mittels einer fest definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der möglichen Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung sowie zum Umgang mit den identifizierten Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse

des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Rechnungslegung und die Gesamtausgabe des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation wesentlicher Risikofelder und Kontrollen mit Einfluss auf den Rechnungslegungsprozess
- Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der entsprechenden Ergebnisse auf Ebene des Vorstandes
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Überwachung der Rohstoffpreisentwicklung zur rechnungslegungsbezogenen Steuerung der Beschaffungs- und Absatzpreise im Rahmen des Preismanagements.

Das Risikomanagementsystem der SIMONA AG steuert auf Basis der in 2012 erstellten Risikomap die wesentlichen Risiken der AG: Umfeld- und Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken und informationstechnologische Risiken.

Umfeld- und Branchenrisiken

Sie betreffen vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Abnehmerbranchen von SIMONA, Währungs- und Rohstoffpreisvolatilitäten, politische Konflikte sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Branchenspezifische Risiken betreffen insbesondere die Substitution von Kunststoff durch andere Materialien, Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Veränderung von Absatzmärkten, den Verlust von Schlüsselkunden und geänderte Kundenanforderungen. Ein diversifiziertes Produktsortiment, eine intensive Marktbeobachtung und ein strukturiertes Beschaffungsmanagement begrenzen diese Risiken.

Die Produktionsstätten in den USA, China und Tschechien tragen dazu bei, die Flexibilität zu verbessern und die Anforderungen unserer Kunden nah an ihren Standorten besser zu erfüllen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Sie betreffen vor allem Währungsrisiken, Forderungsausfallrisiken, Produkthaftungsrisiken und Risiken durch die betriebliche Altersversorgung. Die wechsellkursbedingten Preisrisiken steigen mit dem Anteil des Umsatzes der SIMONA AG außerhalb des Euroraums. Durch den Ausbau der Produktion in den ausländischen Absatzmärkten sind diese Risiken weiter reduziert worden. Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ging 2013 von der schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft und den damit verbundenen gesunkenen Ausrüstungsinvestitionen insbesondere im Euroraum aus. Die nach wie vor hohen und sehr volatilen Rohstoffpreise sind, verbunden mit dem Druck auf Verkaufspreise infolge intensiven Wettbewerbs, weiter zentrale Risiken für die Ergebnisentwicklung. Wir erwarten mittel- und langfristig weiterhin einen strukturellen Aufwärtstrend bei den Rohstoffpreisen. Mit dem schwierigen konjunkturellen Umfeld ist auch das Risiko für Forderungsausfälle gestiegen. Intensive Bonitätsprüfungen und die laufende Bonitätsüberwachung beschränken dabei das Gesamtrisiko als auch die Einzelrisiken. Ausfallrisiken einzelner Kunden werden durch Kreditversicherungen und durch Lieferstopps bei Zahlungsüberfälligkeit begrenzt. Der Lagerbestand wird turnusmäßig überprüft, für einzelne ungängige Produkte werden regelmäßig Wertberichtigungen vorgenommen. Insbesondere die Risiken aus der betrieblichen Altersvorsorge werden als wesentlich und mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Informationstechnologische Risiken

Informationstechnologische Risiken betreffen insbesondere den Ausfall der IT-Technologie, Datenverlust und Angriffe auf die IT-Systeme verbunden mit Betriebsespionage. Sie werden durch eine eigene IT-Abteilung gesteuert, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme ist.

Die Gesamt-Risikosituation der Gesellschaft ist nach unserer Einschätzung zum Ende des Geschäftsjahres 2013 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

4.3 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Die Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft in 2014 sind positiv. Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds wird das Wachstum in 2014 3,7 Prozent und in 2015 3,9 Prozent betragen. Diese Prognosen gehen von einem weiter überproportionalen Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern und von einem Überwinden der Finanzkrisen in den Industriestaaten aus. Auch der Euroraum soll auf den Wachstumspfad zurückkehren und im laufenden Jahr um 1,0 Prozent und in 2015 um 1,4 Prozent wachsen. Zugpferd ist dabei nach wie vor die deutsche Wirtschaft, der für das laufende Jahr ein Wachstum von 1,6 Prozent und für 2015 ein Wachstum von 1,4 Prozent vorhergesagt wird. Auch für die USA wird ein stärkeres Wachstum von 2,8 Prozent in 2014 und 3,0 Prozent in 2015 prognostiziert.

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird voraussichtlich die für SIMONA wichtige Exporttätigkeit in Deutschland und in Folge auch die Investitionen positiv beeinflussen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aufgrund der allgemein guten Konjunkturlage rechnet auch die Kunststoff verarbeitende Industrie mit einem starken Wachstum zwischen 4 und 5 Prozent für 2014. Dabei wird die Branche vor allem von der positiveren Entwicklung in den Industriestaaten Europas profitieren.

Künftige Entwicklung

Auf Grundlage der positiven Konjunkturaussichten und der strategischen Neuausrichtung hat sich SIMONA anspruchsvolle Ziele gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein Umsatz von 264 Mio. EUR, eine EBIT-Marge zwischen 3 und 4 Prozent sowie eine EBITDA-Marge

zwischen 6 und 7 Prozent jeweils nach IFRS budgetiert. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, gemessen am ROCE, wird für 2014 in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 (5,4 Prozent) erwartet.

Wachstumsimpulse sollen dabei vor allem aus den Emerging Markets (Osteuropa, Asien und Lateinamerika) sowie den USA kommen, in denen überproportionale Wachstumsraten budgetiert wurden. In Deutschland und Westeuropa wird ebenfalls ein Wachstum oberhalb des BIP angestrebt, das vor allem über die Erschließung neuer Anwendungen mit zum Teil neuen Produkten erfolgen soll. Alle Produktbereiche sollen zum Wachstum beitragen. Bei den Halbzeugen ist ein verstärkter Ausbau des Geschäfts mit Fluorpolymeren geplant. Im Segment Rohre und Formteile soll vor allem das Geschäft mit Industrieanwendungen aus PP Rohren und Formteilen international ausgebaut werden.

Die Erreichung des Ergebnisses wird insbesondere von der weiteren Entwicklung der volatilen Rohstoffpreise und der Durchsetzbarkeit auskömmlicher Preise in einem sehr aggressiven Wettbewerbsumfeld abhängen.

SIMONA geht mit der neuen strategischen Ausrichtung von einer weiteren Steigerung der Kundenzufriedenheit aus, da Anforderungen an neue und weiterentwickelte Produkte in Zukunft noch besser bedient werden können.

Wir gehen durch die Aktivitäten in unserem Energiemanagement von einer weiteren leichten Steigerung der Energieeffizienz aus.

Die Anzahl der Mitarbeiter in der SIMONA AG wird in 2014 voraussichtlich leicht ansteigen.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Erklärung der Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 S. 2, 3 HGB hat die SIMONA AG auf ihrer Internetseite www.simona.de veröffentlicht.

5.2 Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Rolf Goessler sowie die Aufsichtsratsmitglieder Roland Frobel und Dr. Roland Reber an. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes berücksichtigt.

Die Vergütung des Vorstandes ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsführung zahlen. Der Aufsichtsrat verabschiedete in 2012 die Einführung eines Long-Term-Incentive-Plans zur variablen Vorstandsvergütung. Auf Basis des SIMONA Value Added (Economic Value Added und ein Mindest-Weighted Average Cost of Capital (WACC) von 8 Prozent) der Jahre 2012 bis 2014 kann ab dem Jahr 2015 die erste Auszahlung erfolgen.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich an der Ergebnisentwicklung des Konzerns (EBIT) orientieren. Die Bezüge des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.322 TEUR (Vorjahr 1.760 TEUR). Sie setzen sich aus 1.042 TEUR (Vorjahr 1.118 TEUR) fester Vergütung und 280 TEUR (Vorjahr 642 TEUR) Boni zusammen. Die Hauptversammlung der SIMONA AG hat am 01. Juli 2011 mit der nötigen Dreiviertelmehrheit beschlossen, die Vergütung der Vorstandsmit-

glieder nicht individualisiert, sondern nur gemeinschaftlich zu veröffentlichen; aufgeteilt nach fixen Bezügen und nach erfolgsbezogenen Komponenten. Der Beschluss gilt bis Ende 2015. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB unterbleiben insofern.

Hinsichtlich der Bedingungen für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen sieht die Satzung keine vom Aktiengesetz abweichenden Regelungen vor. Insoweit verweisen wir auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133, 179 AktG.

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen 502 TEUR (Vorjahr 440 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in voller Höhe gebildet und beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 10.061 TEUR (Vorjahr 9.081 TEUR).

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien bestehen. Mitglieder des Vorstandes erhielten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Vorstandsmitgliedern bestehen nicht.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Tätigkeit in Ausschüssen werden zusätzlich vergütet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 EUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine weitere feste Vergütung in Höhe von 5.000 EUR. Mitgliedern des

Aufsichtsrates werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Über die feste Vergütung hinaus kann die Hauptversammlung eine variable, vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennziffern abhängige Vergütungskomponente beschließen. Für das Geschäftsjahr 2013 wurden von der Hauptversammlung am 07. Juni 2013 keine variablen Vergütungsbestandteile beschlossen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 101 TEUR (Vorjahr 107 TEUR). Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestehen nicht.

5.3 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Das Grundkapital der SIMONA AG betrug zum 31. Dezember 2013 unverändert 15.500.000 EUR und ist in 600.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien werden im General Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie an der Berliner Wertpapierbörse gehandelt. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Da der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile satzungsmäßig ausgeschlossen ist, wird das Grundkapital unserer Gesellschaft in Form einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zentral hinterlegt ist. Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind ausschließlich an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Stückaktien unserer Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital als Miteigentümer beteiligt. Effektive Aktienurkunden werden nicht mehr ausgegeben. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen, soweit dem Vorstand bekannt, nicht.

30,79 Prozent der Anteile hält die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung (Kirn), 11,64 Prozent Dirk Möller (Kirn), 11,41 Prozent Regine Tegtmeyer (Seelze), 15,0 Prozent die Kreissparkasse Biberach (Biberach), 10,0 Prozent die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH (Kirn) sowie 10,1 Prozent die Rossmann Beteiligungs GmbH (Burgwedel). Die verbleibenden 11,06 Prozent der Aktien befanden sich in Streubesitz.

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 07. Juni 2013 insgesamt 70.776 Stück eigene Aktien; dies entspricht 11,80 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrates beläuft sich laut Meldung zum 07. Juni 2013 auf 1.300 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,22 Prozent am Grundkapital.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie nach § 9 der Satzung der SIMONA AG. Danach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig. Der Vorstand hat in der Regel einen Vorsitzenden, der vom Aufsichtsrat ernannt wird. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG.

Gemäß § 6 der Satzung ist die Gesellschaft berechtigt, Aktienurkunden auszustellen, die einzelne Aktien (Einzelaktien) oder mehrere Aktien (Sammelaktien) verkörpern.

Es bestehen derzeit keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

5.4 Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes der SIMONA AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die SIMONA AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

5.5 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SIMONA AG beschrieben sind.

Kirn, 31. März 2014
SIMONA Aktiengesellschaft

Wolfgang Moyses Dirk Möller Fredy Hiltmann

Jahresabschluss

16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
19	Anhang
27	Entwicklung des Anlagevermögens
28	Angaben zum Anteilsbesitz
29	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Bilanz der SIMONA AG

AKTIVA

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	351	340
	351	340
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.457	15.379
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.700	15.338
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.920	4.764
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.667	3.564
	40.744	39.045
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.317	20.417
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.515	28.946
3. Beteiligungen	23	23
	47.855	49.386
	88.950	88.771
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.306	11.567
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.988	17.393
	30.294	28.960
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.551	23.214
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.237	19.093
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80	300
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.227	16.586
	54.095	59.193
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37.817	35.803
	122.206	123.956
C. Rechnungsabgrenzungsposten	500	532
	211.656	213.259

PASSIVA

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
II. Kapitalrücklage	15.032	15.032
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	397	397
2. satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
3. andere Gewinnrücklagen	106.025	102.336
IV. Bilanzgewinn	9.791	10.602
	149.592	146.714
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	39.845	37.693
2. Steuerrückstellungen	1.491	1.626
3. Sonstige Rückstellungen	9.877	11.197
	51.213	50.516
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	3.790
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.236	7.498
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.556	2.414
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	212
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern 394 TEUR (Vorjahr 391 TEUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 641 TEUR (Vorjahr 735 TEUR)	2.059	2.115
	10.851	16.029
	211.656	213.259

Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG

in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	241.642	243.436
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	2.642	-1.638
3. Sonstige betriebliche Erträge – davon Erträge aus Währungsumrechnung 70 TEUR (Vorjahr 245 TEUR)	3.789	5.625
4. Materialaufwand	248.073	247.423
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-147.824	-143.155
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-557	-811
5. Personalaufwand	-148.381	-143.966
a) Löhne und Gehälter	-34.974	-36.075
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung 1.816 TEUR (Vorjahr 2.489 TEUR)	-8.277	-9.407
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.585	-6.032
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung 574 TEUR (Vorjahr 552 TEUR)	-35.626	-35.324
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen 1.186 TEUR (Vorjahr 734 TEUR)	1.186	734
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen 404 TEUR (Vorjahr 592 TEUR)	770	1.139
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.923	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Abzinsung 2.993 TEUR (Vorjahr 2.448 TEUR)	-3.210	-2.575
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.053	15.917
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.516	-4.356
14. Sonstige Steuern	-159	-130
15. Jahresüberschuss	7.378	11.431
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.102	4.886
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-3.689	-5.715
18. Bilanzgewinn	9.791	10.602

Anhang der SIMONA AG

ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und den ergänzenden Bilanzierungsbestimmungen der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Anlagengegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150 EUR, aber nicht über 1.000 EUR liegen, werden im Jahr ihres Zuganges in einen Jahressammelposten eingestellt. Dieser wird im Jahr der Bildung sowie in den folgenden 4 Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Nach ihrer Vollabschreibung werden die Sammelposten ausgebucht.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Bewertung der Rohstoffe und Fertigerzeugnisse erfolgt nach der LIFO-Methode. Die Unterschiedsbeträge zu einer Bewertung zum Börsenkurs oder dem Marktpreis am Bilanzstichtag sind im Rahmen der Erläuterungen zur Bilanz dargelegt.

Die Bestände an Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen auf Anlagevermögen berücksichtigt werden.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert angesetzt.

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Auszahlungen für Aufwendungen der Folgejahre.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,88 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,50 Prozent, der Trend der Beitragsbemessungsgrenzen der Sozialversicherung mit 2,00 Prozent und erwartete Rentensteigerungen mit 1,87 Prozent berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig und unverzinslich sind, werden sie in Höhe ihres Barwerts passiviert.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In dem Jahresabschluss der SIMONA AG werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter auf Seite 27 dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Eine Aufstellung zum Anteilsbesitz ist auf Seite 28 dargestellt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Dieser Posten enthält die Ausleihungen an die SIMONA ASIA Ltd. (16.363 TEUR) und die SIMONA AMERICA Inc. (12.152 TEUR). Die Ausleihungen werden marktüblich verzinst.

Vorräte

Bei den Vorräten wird für Rohstoffe und Fertigerzeugnisse die LIFO-Methode unterstellt. Dabei werden diese Vorräte in geeignete Gruppen zusammengefasst und unter Beachtung des Niederstwertverfahrens ausgewiesen. Der hierdurch entstandene Unterschiedsbetrag gegenüber der Durchschnittswertmethode, der zu einer Verminderung der Vorräte führt, beträgt bei den Rohstoffen 2.742 TEUR und bei den Fertigerzeugnissen 8.789 TEUR.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Grundsätzlich sind sämtliche Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wie im Vorjahr, mit Ausnahme der im Folgenden näher beschriebenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (18.433 TEUR, Vorjahr 17.364 TEUR) sowie Darlehen (804 TEUR, Vorjahr 1.729 TEUR). Der Gesamtbetrag der Darlehen, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, umfasst 775 TEUR (Vorjahr 1.700 TEUR).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 80 TEUR betreffen Zahlungen im Rahmen der Altersvorsorge.

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft durch das SEStEG einen Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (2.715 TEUR) aktiviert und unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die einzelnen Raten sind zwischen 2014 und 2017 fällig. Darüber hinaus beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände Umsatzsteuerforderungen i.H.v. 1.177 TEUR sowie Forderungen aus Energiesteuer i.H.v. 1.205 TEUR. Des Weiteren werden Erstattungsansprüche (290 TEUR) gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aktiviert, da die Voraussetzungen zur Erstattung gemäß AltTZG erfüllt sind und per Bescheid feststehen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zudem ein Schuldscheindarlehen, welches am 25. Februar 2013 aufgenommen wurde und spätestens am 25. Februar 2015 fällig ist, jedoch vom Darlehensgeber vereinbarungsgemäß gekündigt werden kann. Die Verzinsung erfolgt mit dem 3-Monats EURIBOR zuzüglich eines variablen Aufschlags. Der variable Aufschlag betrug 30 Basispunkte und erhöht sich vierteljährlich auf bis zu 70 Basispunkte am Ende der Laufzeit. Das Schuldscheindarlehen wurde zum Nennwert in Höhe von 4.000 TEUR bilanziert.

Der Gesamtbetrag der Sonstigen Vermögensgegenstände, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, umfasst 2.099 TEUR (Vorjahr 2.739 TEUR).

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 15.500 TEUR und besteht aus 600.000 Inhaberaktien. Es handelt sich um Aktien ohne Nennwert (= Stückaktien).

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 6.102 TEUR enthalten. Im Berichtsjahr wurden satzungsgemäß 3.689 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Rückstellungen für Pensionen

Die SIMONA Sozialwerk GmbH dient als Unterstützungskasse zur Finanzierung der mittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen der SIMONA AG. Zum 31.12.2013 ergibt sich erstmalig eine nicht passivierungspflichtige Unterdeckung in Höhe von 2.188 TEUR.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche, Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsgelder, Urlaubsansprüche, Gleitzeitüberhänge, Tantiemen und Mitarbeiterprämien, unterlassene Instandhaltung, ausstehende Rechnungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und unbesichert.

Im Dezember 2013 wurde das Bankdarlehen der Commerzbank AG, Mainz, über nominal 5.000 TUSD umgerechnet mit 3.855 TEUR planmäßig zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2.556 TEUR, Vorjahr 2.414 TEUR).

Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibende aktivische Überhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Passive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund unrealisierter Fremdwährungsgewinne. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungs- und Ansatzunterschieden bei Rückstellungen für Pensionen, Sonstigen Rückstellungen und Anlagevermögen.

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,48 Prozent zugrunde gelegt.

Haftungsverhältnisse

Die SIMONA AG, Kirn, hat zu Gunsten ihrer Tochterunternehmen SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China, und SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China, je eine Garantie abgegeben. Diese valutieren am 31. Dezember 2013 mit insgesamt 1.450 TEUR.

Für die Tochterunternehmen SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien, und SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China, hat die SIMONA AG, Kirn, je eine Patronatserklärung abgegeben. Darin verpflichtet sich die Gesellschaft, ihre Tochtergesellschaften mit ausreichenden finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auszustatten.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften und Garantien für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen sowie aus den Patronatserklärungen wird aufgrund der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden finanziellen Lage der betreffenden Tochterunternehmen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
Fällig 2014	243
Fällig 2015–2018	353
	596
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	7.240

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die SIMONA AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen für nahe stehende Unternehmen. Diese Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	89.742	37,1	92.582	38,0
Übriges Europa und Afrika	133.150	55,1	132.454	54,4
Asien, Amerika und Australien	18.750	7,8	18.400	7,6
	241.642	100,0	243.436	100,0

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Halbzeuge und Fertigteile	170.404	70,5	168.532	69,2
Rohre und Formteile	71.238	29,5	74.904	30,8
	241.642	100,0	243.436	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (747 TEUR) sowie Frachterlöse (689 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren vor allem aus Aufwendungen für Ausgangsfrachten (9.369 TEUR), Instandhaltungsaufwendungen (6.517 TEUR), Aufwendungen für Verpackungsmaterial (5.604 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (2.016 TEUR), Raumkosten (973 TEUR) und Werbekosten (1.245 TEUR). Die periodenfremden Aufwendungen ergeben sich weitestgehend aus der Ausbuchung von Forderungen (140 TEUR).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen wurde aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.100 TEUR vorgenommen. Auf die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde aufgrund von Wechselkurschwankungen eine voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderung in Höhe von 823 TEUR vorgenommen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge in Höhe von 14 TEUR, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Steueraufwendungen in Höhe von 22 TEUR, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

SONSTIGE ANGABEN

Organe und Aufwendungen für Organe

Vorstand

- Wolfgang Moyses, MBA, Diplom-Betriebswirt (Vorstandsvorsitzender)
Verantwortlich für die Bereiche:
Strategische Unternehmensentwicklung
Personal und Recht weltweit
Investor Relations
Vertrieb
Marketing & Kommunikation
- Dirk Möller, Diplom-Ingenieur (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
Verantwortlich für die Bereiche:
Produktion
Liegenschaften/Bau und Arbeitssicherheit
Technical Service Center
Logistik
- Fredy Hiltmann, Betriebsökonom
Verantwortlich für die Bereiche:
Rechnungswesen
Controlling
Einkauf
IT & Organisation
Qualitätsmanagement

Dirk Möller ist Aktionär (11,64 Prozent der Aktien der SIMONA AG) und Mitglied des Vorstandes der SIMONA AG. Zudem nimmt Dirk Möller in einzelnen Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben als Organ wahr.

- SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, (1),
- SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, (2),
- SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, (2),
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd., Shanghai, (2),
- SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, (2),
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, (2)

Die Aufgaben als Organ betreffen:

(1) Geschäftsführer, (2) Mitglied im Board of Directors

Aufsichtsrat

- Dr. Rolf Goessler, Bad Dürkheim, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
weitere Aufsichtsratsstätigkeit:
Mitglied des Aufsichtsrates der J. Engelsmann AG, Ludwigshafen
- Roland Frobel, Isernhagen,
Geschäftsführer der Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel (stellvertretender Vorsitzender)
weitere Aufsichtsratsstätigkeit:
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Beirates der Saxonia Holding GmbH, Wolfsburg
- Dr. Roland Reber, Stuttgart,
Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen
- Joachim Trapp, Biberach, Volljurist (seit 07. Juni 2013)
Mitglied des Vorstandes der Kreissparkasse Biberach, Biberach
Geschäftsführer der Sparkasse-Immobilien BC GmbH, Biberach
Geschäftsführer der Sparkasse-Immobilien BC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Biberach
- Gerhard Flohr, Bergen, (Arbeitnehmersvertreter),
Betriebsschlosser
- Andreas Bomm, Schmidhachenbach, (Arbeitnehmersvertreter bis 28. März 2014), Betriebsschlosser
- Jörg Hoseus, Monzingen, (Arbeitnehmersvertreter seit 28. März 2014), Industriemechaniker

Gesamtbezüge des Vorstandes

In 2013 betragen die Bezüge des Vorstandes 1.322 TEUR, davon betragen die variablen Vergütungsanteile 280 TEUR.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates teilen sich auf in die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit (71 TEUR) und für die Ausschusstätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder (30 TEUR). Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr somit insgesamt 101 TEUR und entfallen auf:

in TEUR	2013
Dr. Rolf Goessler	30,0
Roland Frobel	25,0
Dr. Roland Reber	20,0
Andreas Bomm	10,0
Gerhard Flohr	10,0
Joachim Trapp	5,8
	100,8

Bezüge und Pensionsrückstellungen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen die Bezüge 502 TEUR.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 5.991 TEUR.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2013	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	516	544
Angestellte	282	288
	798	832
Auszubildende	41	46
	839	878

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in TEUR	2013
Jahresüberschuss	7.378
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.102
Satzungsmäßige Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-3.689
Bilanzgewinn	9.791
Dividende (EUR 6,00 je Aktie)	-3.600
Vortrag auf neue Rechnung	6.191

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2013 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 26. Februar 2014 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite www.simona.de zugänglich gemacht.

Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Am 07. Juni 2013 hat die Gesellschaft gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht, dass folgende Beteiligungen an ihr mitgeteilt wurden. Danach ergeben sich die folgenden Beteiligungsverhältnisse:

Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG

in %	
Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Kirn	30,79
Kreissparkasse Biberach, Biberach	15,00
Dirk Möller, Kirn	11,64
Regine Tegtmeyer, Seelze	11,41
Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel	10,10
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn	10,00

Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 27.12.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19.12.2013 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt.

Die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, Deutschland, hat uns am 20.12.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19.12.2013 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 5,0038 Prozent (30.023 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,0038 Prozent (30.023 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 20.12.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19.12.2013 die Schwelle

von 5 Prozent überschritten und die Schwelle von 10 Prozent erreicht hat und zu diesem Tag 10,00 Prozent (60.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 10,00 Prozent (60.000 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Kreissparkasse Biberach, Biberach.

Die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Kirn, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Juni 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 13. Mai 2010 die Schwelle von 15 Prozent, 20 Prozent, 25 Prozent und 30 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,79 Prozent betragen hat (das entspricht 184.739 Stimmrechten).

Der Landkreis Biberach, Biberach, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. April 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 29. November 2006 die Schwelle von 3 Prozent, 5 Prozent und 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,67 Prozent betragen hat (das entspricht 64.000 Stimmrechten). Davon sind ihm 10,67 Prozent (64.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt gehalten: Kreissparkasse Biberach, Biberach.

Der Landkreis Biberach, Biberach, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. April 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 02. März 2010 die Schwelle von 15 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0038 Prozent betragen hat (das entspricht 90.023 Stimmrechten). Davon sind ihm 15,0038 Prozent (90.023 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt gehalten: Kreissparkasse Biberach, Biberach.

Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. März 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 02. März 2010 die Schwelle von 15 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0038 Prozent betragen hat (das entspricht 90.023 Stimmrechten).

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 16. Juni 2008 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,10 Prozent betragen hat (das entspricht 60.584 Stimmrechten).

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der SIMONA AG, Kirn, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft beim Amtsgericht Bad Kreuznach unter der Nummer HRB 1390 erhältlich.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 182 TEUR und gliedert sich wie folgt auf: für die Abschlussprüfung 135 TEUR, für Steuerberatungsleistungen 10 TEUR und für sonstige Leistungen 37 TEUR.

Kirn, den 31. März 2014
SIMONA Aktiengesellschaft

Wolfgang Moyses Dirk Möller Fredy Hiltmann

Entwicklung des Anlagevermögens der SIMONA AG

in TEUR	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	01.01. 2013	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	31.12. 2013	01.01. 2013	Zugänge	Abgänge	31.12. 2013	31.12. 2013	31.12. 2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.044	216	0	120	7.140	6.703	204	118	6.789	351	340
	7.044	216	0	120	7.140	6.703	204	118	6.789	351	340
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	49.698	156	0	21	49.833	34.319	1.077	20	35.376	14.457	15.379
2. Technische Anlagen und Maschinen	129.900	3.840	2.331	1.463	134.608	114.562	3.728	1.382	116.908	17.700	15.338
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.268	1.488	224	1.488	48.492	43.504	1.576	1.508	43.572	4.920	4.764
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.564	2.658	-2.555	0	3.667	0	0	0	0	3.667	3.564
	231.430	8.142	0	2.972	236.600	192.385	6.381	2.910	195.856	40.744	39.045
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.717	0	0	0	31.717	11.300	1.100	0	12.400	19.317	20.417
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.946	392	0	0	29.338	0	823	0	823	28.515	28.946
3. Beteiligungen	23	0	0	0	23	0	0	0	0	23	23
	60.686	392	0	0	61.078	11.300	1.923	0	13.223	47.855	49.386
	299.160	8.750	0	3.092	304.818	210.388	8.508	3.028	215.868	88.950	88.771

Angaben zum Anteilsbesitz der SIMONA AG

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	Prozent	TEUR	TEUR
Mittelbar			
SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich	100,0	3.192	252
SIMONA S.r.l. Società Unipersonale, Vimodrone, Italien	100,0	269	-127
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien	100,0	1.636	69
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien	100,0	174	61
SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	1.151	-19
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China	100,0	6.197	-912
64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA	100,0	2.644	0
Unmittelbar			
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag, Tschechien	100,0	342	54
SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China	100,0	543	-406
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0	1.054	169
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn (2012)	50,0	15.579	108
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn (2012)	50,0	6.328	623
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn	100,0	1.834	0*
SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA	100,0	1.670	-1.433
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien	100,0	17.552	3.812
SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China	100,0	3.918	-387
DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen	51,0	566	159
OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation	100,0	156	245

*Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der SIMONA AG, Kirn

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 4. April 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 4. April 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk	Christian Kwasni
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-383
Fax +49(0)67 52 14-738

ir@simona.de
www.simona.de